

# Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	12
I. Sternheim und die Problematik der spätbürgerlichen Literatur	21
1. Die Dichtung des »l'art pour l'art«	21
2. Die »Wilhelminische Literatur«	23
3. Der lyrische Ästhetizismus und Sternheims Kunstauffassung	25
4. Gesellschaftskritik: Naturalismus und Satire	34
5. Sternheims Doktrin von der »eigenen Nuance«	38
II. Psychologische und soziologische Aspekte	48
1. Die mißlungene Assimilation	48
2. Pseudokonservativismus und Aggressivität	50
3. Blut und Boden	53
4. Akkulturation und Antisemitismus	55
5. Die gesellschaftliche Bedingtheit der Neurose Sternheims	60
6. Die orale Fixierung	62
7. Der Voyeurismus	64
8. Sentimentalität und Brutalität	66
9. Sternheims Egozentrik und sein Verhältnis zur Tradition	69
III. Zur Sprache	74
1. Die These vom »Kampf der Metapher«	74
2. Affinität zum Kitsch	78
3. Gestik als Surrogat des Diskursiven	81
a) Die Funktion des Adjektivs	81
b) Verdinglichte Syntax	82
4. Die artifizielle Revolutionierung der Sprache	85
5. Die Sprache der Assimilation	90
6. Der schizoide Charakter der Sternheimschen Sprache	94

IV. Ansätze für eine Interpretation des erzählerischen Werks . . . . .	98
1. Die Trivialität des Inhalts: Handlungsstruktur des Romans ›Europa‹ . . . . .	98
2. Das Muster des Bildungsromans und die Erzählperspek- tive des Voyeurs . . . . .	109
V. Ansätze für eine Interpretation des dramatischen Werks . . . . .	114
1. Die Krise des Dramas um die Jahrhundertwende und das Sternheimsche Gesellschaftsstück . . . . .	114
2. Sternheim als Melodramatiker . . . . .	120
Nachwort . . . . .	126
Anmerkungen . . . . .	128
Bibliographie . . . . .	143